



Auf dem Rasen vor der Stadtkirche hatte die evangelische Jugend Preetz ihre Jurte aufgebaut und bei Lagerfeuer und Liedern zur Gitarre zum Stockbrotbacken als ihren Beitrag zur Preetzer Kulturnacht eingeladen. FOTOS: ANNE GOTHSCH

## Kultur lockte viele Besucher in die Stadt

Vielfältiges Programm an 41 Standorten von der Stadtkirche bis zu Geschäftsräumen

VON ANNE GOTHSCH

**PREETZ.** Wenn an einem Freitagabend im Februar in der Preetzer Innenstadt kein Parkplatz mehr zu finden ist, in der Stadtkirche die Discokugel glitzert und sich vor vielen Geschäften dicke Mensentrauben bilden, dann muss Kulturnacht sein. Und so lockte auch die 19. Auflage Einheimische und Gäste zu Hunderten aus den warmen Stuben.

Schon zu Beginn in der mit Luftballons geschmückten und mit bunten Lichteffekten verzauberten Stadtkirche gab es kaum einen freien Sitzplatz. In bewährter Manier sorgte das PTSV-Blasorchester unter

der Leitung von Bruno Wojke mit bekannten Musical- und Filmmelodien für einen beschwingten Auftakt.

In seiner Begrüßung zollte Bürgermeister Björn Demmin dem vierköpfigen Organisationsteam mit Christina Bergers, Susanne Stökl, Gerhard Jäger und Olaf Worm sowie allen engagierten Geschäftsleuten und Akteuren großes Lob dafür, dass es ihnen erneut gelungen war, so viele kulturelle Leckerbissen für unterschiedlichste Geschmacksrichtungen anzubieten. Den Besuchern empfahl er Siebenmeilen-Stiefel oder eine Zeitreise, wenn sie alle 75 Darbietungen von Musik über Lesun-

gen, Theater oder Ausstellungen an insgesamt 41 Orten mit erleben wollten. Doch dann bliebe der Genuss auf der Strecke, und das sei doch viel zu schade.

➔ Auch jenseits des großen Trubels waren in der Stadt eine Reihe von Angeboten zu entdecken.

Glücklicherweise wurden zahlreiche Lesungen, Theater-szenen sowie Auftritte von Chören oder Bands wiederholt, zumal das Gedränge in den kleinen Geschäften groß war, so dass letztlich ein Mehrfaches an Besuchern in den Genuss kam.

Spannende Angebote gab es auch jenseits des Trubels auf den Straßen. So entwickelte sich in der Karuna Life Force-Yogaschule von Gabriele Oltersdorf eine ganz besondere Atmosphäre. Begleitet von Didgeridoo, Gitarre und Trommel lud das Trio von Brigitte Bertram, Sybille Brodowski und Ayla B. Loy zum Lauschen und Mitsingen ein. Sanfte Töne und wenige, oft wiederholte



In der Stadtkirche sorgte das PTSV-Blasorchester unter der Leitung von Bruno Wojke für einen beschwingten Auftakt.

Liedzeilen entfalteten eine entspannende Wirkung.

Das Gesundheitszentrum am Löwen hatte sich indes in ein Klassenzimmer verwandelt, in dem die jungen Talente des Jugendtheaters der Niederdeutschen Bühne Preetz Kostproben ihres schauspielerischen Könnens gaben. Für den Schulstunden-Sketch „Wer dösig fragt“ ernteten die Jugendlichen viel Applaus und bei der außergewöhnlichen Darbietung des Märchenklassikers „Frau Holle“ kamen die Zuschauer aus dem Lachen gar nicht mehr heraus. Vor dem überfüllten Eiscafé Bertow drückten sich Besu-

cher sogar noch an den beschlagenen Fensterscheiben die Nasen platt, um das achtköpfige A-cappella-Ensemble „InTakt“ aus Kiel zu hören.

Weil auch die Ausstellung über die Wirtschaftswunderjahre in Preetz mit Live-Musik von damals deutschlandweit bekannten Kapellen aus Preetz und vielen originalen Exponaten im Küchenstudio Maß so großen Anklang gefunden hat, haben sich Doris und Jörg Johlen übrigens dazu entschlossen, die Ausstellung am nächsten Sonntag, 25. Februar, in ihren Räumen in der Waken-dorfer Straße 19 noch einmal zu zeigen.



Im Gesundheitszentrum am Löwen boten die jungen Talente der Niederdeutschen Bühne Preetz Kostproben ihres Könnens - hier bei dem Schulstunden-Sketch: „Wer dösig fragt“.